
Modulhandbuch

Lehramt Gymnasium Geschichte (PO 12)

Lehramt

Sommersemester 2020

**Modulhandbuch zum Geschichtsstudiengang für das Lehramt an Gymnasien
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13
aufnehmen**

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Teilfächer: Das Studium beinhaltet die Teilfächer Didaktik der Geschichte (DG) sowie die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MG), Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte (FNZ), Neueste Geschichte (NNG) und Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (LG). Das Teilfach Didaktik der Geschichte wird in eigenständigen Modulen studiert. Die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer werden in gemeinsamen Modulen studiert, die sich aus einer breiten, jedes Semester neu erstellten Auswahl an Wahlpflichtveranstaltungen zusammensetzen.
2. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der in den einzelnen Modulen wählbaren Lehrveranstaltungen ist diesem Modulhandbuch beigelegt.
3. Teilfachbezogene Mindestanforderungen und Wahlfreiheit: Nach § 67 LPO I muss in jedem Teilfach eine bestimmte Mindestzahl von Leistungspunkten (LP) erreicht werden. Die Erfüllung dieser Vorgabe ist durch die Modulstruktur sichergestellt:

Fachwissenschaftliches Teilfach	Mindest-LP
Alte Geschichte	11
Mittelalterliche Geschichte	11
Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte	11
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte	11
Neueste Geschichte	14

4. Nach § 67 Abs. 1 Satz 2c LPO I in Verbindung mit Abs. 2 Satz 2 sind zusätzlich 9 LP in den für die schriftliche Staatsexamensprüfung gewählten Teilfächern nachzuweisen. Die Verteilung der LP auf die beiden Teilfächer muss **nicht** gleichmäßig erfolgen. Veranstaltungen in Bayerischer und Schwäbischer Landesgeschichte können je nach inhaltlichem Schwerpunkt angerechnet werden.
5. Im Freien Bereich ist eine Überbelegung möglich. Die Module im Freien Bereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.
6. Für den Erwerb des *Bachelor of education* werden nur abgeschlossene Module berücksichtigt! Dasselbe gilt für den BAföG-Nachweis von Studienleistungen am Ende des 3./4. Semesters. Es ist daher zu empfehlen, Module möglichst innerhalb eines Semesters zu belegen und abzuschließen.
7. Sofern die Veranstaltungen eines Moduls über zwei Semester besucht werden, ist grundsätzlich zuerst die Vorlesung zu besuchen.

Zum Studienverlauf beachten Sie bitte die Modulgruppenkommentare in der „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der/den Folgeseite(n). Das fachdidaktische Tagespraktikum (Modul GyG-14-DID) wird im Modulhandbuch zum Erziehungswissenschaftlichen Studium aufgeführt und erläutert.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Geschichte im Lehramt an Gymnasien

GES-7101 (= GyG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP) *	8
GES-7108 (= GyG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte) (9 ECTS/LP) *	11

2) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module:

GES-1002 (= GGym-01-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	14
GES-2002 (= GGym-01-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	16
GES-3002 (= GGym-01-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	17
GES-4002 (= GGym-01-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP) *	18
GES-5002 (= GGym-01-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP) *	21

3) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/2

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1):

GES-1003 (= GGym-01-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	23
GES-2003 (= GGym-01-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	25
GES-3003 (= GGym-01-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	26

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GES-4003 (= GGym-01-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *28

GES-5003 (= GGym-01-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 30

4) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (anderes Teilfach als in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1):

GES-1005 (= GGym-02-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 32

GES-2005 (= GGym-02-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....33

GES-3005 (= GGym-02-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP) * 34

GES-4034 (= GGym-02-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *35

GES-5005 (= GGym-02-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *37

5) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/2

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1):

GES-1003 (= GGym-02-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 38

GES-2003 (= GGym-02-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 40

GES-3003 (= GGym-02-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 41

GES-4003 (= GGym-02-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *43

GES-5003 (= GGym-02-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	45
---	----

6) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 3/1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen (anderes Teilfach als in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1 und 2/1):

GES-1005 (= GGym-03-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	47
GES-2005 (= GGym-03-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	48
GES-3005 (= GGym-03-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	49
GES-4034 (= GGym-03-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Grundwissen und epochale Zusammenhänge am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	50
GES-5005 (= GGym-03-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	52

7) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 3/2

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 3/1):

GES-1003 (= GGym-03-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	53
GES-2003 (= GGym-03-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	55
GES-3003 (= GGym-03-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	56
GES-4003 (= GGym-03-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	58
GES-5003 (= GGym-03-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	60

8) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen (anderes Teilfach als in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1, 2/1 und 3/1):

GES-1007 (= GGym-11-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	62
GES-2007 (= GGym-11-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	64
GES-3007 (= GGym-11-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	65
GES-4007 (= GGym-11-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	67
GES-5007 (= GGym-11-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	69

9) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/2

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1)

GES-1003 (= GGym-11-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	70
GES-2003 (= GGym-11-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	72
GES-3003 (= GGym-11-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	73
GES-4003 (= GGym-11-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	75
GES-5003 (= GGym-11-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	77

10) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen (anderes Teilfach als in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1, 2/1 und 3/1 und als in Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1):

GES-1007 (= GGym-12-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	79
GES-2007 (= GGym-12-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	81
GES-3007 (= GGym-12-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	82
GES-4007 (= GGym-12-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	84
GES-5007 (= GGym-12-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	86

11) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/2

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1):

GES-1003 (= GGym-12-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	87
GES-2003 (= GGym-12-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	89
GES-3003 (= GGym-12-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	90
GES-4003 (= GGym-12-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	92
GES-5003 (= GGym-12-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	94

12) Aufbaupflichtmodul Lehramt Gymnasium Geschichte

GES-0030 (= GGym-13-FW): Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Hilfswissenschaften / Theorie und Methoden) (6 ECTS/LP) *	96
--	----

13) Vertiefungspflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte

Vor der Belegung der Module sind GGym-01-FW-1/2, GGym-11-FW-1/2 und GGym-12-FW-1/2 erfolgreich abzuschließen.

GES-0031 (= GGym-21-FW): Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar
(= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes
wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen des klassischen Altertums oder des Mittelalters
(einschließlich der mittelalterlichen Landesgeschichte)) (8 ECTS/LP) *99

GES-0032 (= GGym-22-FW): Geschichte der Frühen Neuzeit oder Neuere und Neueste Geschichte:
Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und
vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Frühen Neuzeit (Neuere
Geschichte) oder der Neuesten Geschichte (einschließlich neuzeitl. Landesgeschichte)) (8 ECTS/LP)
* 101

GES-0033 (= GGym-23-FW): Übung (Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden) und Vorlesungen /
Zwei Übungen / Übung und zwei Vorlesungen (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte
3: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der
Geschichte) (8 ECTS/LP) *103

Modul GES-7101 (= GyG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fachübergreifender Aspekte		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick über theoretische Grundlagen mit Anwendung auf einfache fachdidaktische Problemstellungen; Übung in Recherche, Präsentation, wissenschaftlichem Kurzkommentar und Manuskriptanfertigung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine; Empfehlung Nr. 2. zusammen mit oder nach Nr. 1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs 1, Basismodul Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1/VL: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik - Theorien und Anwendungsfelder (DID) (Grundkurs) Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien „Geschichtsbewusstsein“ und „Geschichtskultur“, ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen.		

Prüfung

Moduleiprüfung GK1, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Klausur

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

Moduleile

Moduleil: Grundkurs 2; Basismodul Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Exemplarische Vertiefung geschichtsdidaktischer Grundlagen (DID) (Grundkurs)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit! Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fach...

... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Exemplarische Vertiefung geschichtsdidaktischer Grundlagen (DID) (Grundkurs)

GK2: Religionsbezogene Stereotype und Vorurteile als Gegenstand des historischen Lernens (DID) (Grundkurs)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Die erste Sitzung findet als Videokonferenz (Software: Zoom) statt (21.04.2020, 11:45 – 13:15 Uhr). Dort erhalten Sie weitergehende Informationen zum Ablauf. Sie werden im Vorfeld dazu per E-Mail-Link mit ID und Passwort eingeladen. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit! Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein Moodle-basiertes Online-Lehrangebot, das die Professionalität von angehenden Lehrkräften stärkt, indem sie in den Bereichen Geschichte der Religionen, gegenwärtiger religiöser Pluralismus, digitale Kompetenz und interkulturelles Konfliktmanagement geschult werden. Die

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Moduleiprüfung GK2, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

Modul GES-7108 (= GyG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte)		9 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Begründete Darlegung und schulartspezifische Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen und Theorien, Bildungsziele und Forschungsansätze; Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit schulartspezifischen Lehrplänen und Lehrwerken, Medien, Methoden, fachbezogenen Arbeitsweisen und fachübergreifenden Aspekten des Geschichtsunterrichts; Vertiefte Einsicht in die Bedeutung fundierter Sachanalysen für die Lernplanung; Vertiefte Einsicht in schulart-spezifische Strategien der Förderung von Sach- und Methodenkompetenzen bei heterogenen Lerngruppen sowie in Fragen der Evaluierung von Lernvoraussetzungen und -fortschritten; Fähigkeit zur Analyse und Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit; Vertiefte Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit Lehrplänen und Schulbüchern		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Einsicht in Aufgabengebiete und zentrale Forschungsfelder der Didaktik der Geschichte mit reflektierter Anwendung auf theoretische und praktische Problemstellungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 7.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Erklärvideos zu historischen Themen - Eine geschichtsdidaktische Analyse (DID) (Hauptseminar) Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Erklärvideos zu historischen Sachverhalten werden nicht nur von Schüler*innen und Student*innen für Informationszwecke genutzt, sondern gelten auch als neues digitales Medium für den Geschichtsunterricht, so		

etwa im Konzept des "flipped classroom" ("umgedrehtes Klassenzimmer"). Was aber macht ein gutes Erklärvideo zu historischen Themen aus, und wie kann man es für den Geschichtsunterricht nutzen? Mit Blick auf Erklärvideos zu wichtigen Themen
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung (9LP) Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (PO 12)

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA GYM (§§ 33 und 67 LPO I)

Prüfung

Modulteilprüfung HS/Vertiefung (7LP) nach PO 08

Modul-Teil-Prüfung

Moduleile

Moduleil: Kolloquium Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Examenskolloquium/Oberseminar für Grund- und Mittelschule (DID)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Grundschule/Lehramt Mittelschule).
 Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der
 ... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium/Oberseminar für Gymnasium (DID)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und

mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Gymnasium). Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lesenden Sekundärliteratur
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium/Oberseminar für Realschule (DID)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studentischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Realschule). Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lesenden Sekundärliteratur
... (weiter siehe Digicampus)

Forschungskolloquium Didaktik der Geschichte (DID)

Diese Veranstaltung ist nicht für Studierende der Lehrämter ausgewiesen! Kein Examenskolloquium! Das geschichtsdidaktische Forschungskolloquium diskutiert aktuelle Forschungsfragen und setzt sich mit konkreten Forschungsvorhaben am Lehrstuhl sowie in der deutschen und internationalen Geschichtsdidaktik auseinander, die im Rahmen von Gastvorträgen präsentiert werden. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitung der zu lesenden Sekundärliteratur 2 LP: Vorbereitung und Durchführung der Präsentation 4 LP: Verschriftlichung der Präsentation (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)

Prüfung

Modulteilprüfung Kolloquium (2LP) nach PO 08

Modul-Teil-Prüfung

Modul GES-1002 (= GGym-01-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung und -kritik), insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar) Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen. Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar) Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen. Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar) Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach

dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen.

Die Ptolemäer - eine erfolgreiche (?) hellenistische Dynastie I (Proseminar)

Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die Beschäftigung mit der Dynastie der Ptolemäer in Ägypten: Deren Gründer, der Makedone Ptolemaios I., nahm als Vertrauter Alexanders des Großen an dessen Zug teil; er erhielt im Zuge der Nachfolgeregelung Ägypten (323 v.Chr.) und wurde bald selbst König für die Griechen und Makedonen sowie Pharao für die Ägypter. Die Dynastie endete mit dem Tod der berühmten Kleopatra VII. (30 v.Chr.). Im Seminar wird nicht nur die politische Geschichte behandelt, sondern es soll vor allem um die Entwicklung zur Monarchie, deren Ausbau und spezifischen Probleme gehen, ebenso um relevante Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Religionsgeschichte Ägyptens in hellenistischer Zeit.

Die Ptolemäer - eine erfolgreiche (?) hellenistische Dynastie II (Proseminar)

Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die Beschäftigung mit der Dynastie der Ptolemäer in Ägypten: Deren Gründer, der Makedone Ptolemaios I., nahm als Vertrauter Alexanders des Großen an dessen Zug teil; er erhielt im Zuge der Nachfolgeregelung Ägypten (323 v.Chr.) und wurde bald selbst König für die Griechen und Makedonen sowie Pharao für die Ägypter. Die Dynastie endete mit dem Tod der berühmten Kleopatra VII. (30 v.Chr.). Im Seminar wird nicht nur die politische Geschichte behandelt, sondern es soll vor allem um die Entwicklung zur Monarchie, deren Ausbau und spezifischen Probleme gehen, ebenso um relevante Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Religionsgeschichte Ägyptens in hellenistischer Zeit.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2002 (= GGym-01-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen. Einübung von teilgebietsbezogenen Techniken des Bibliographierens und wissenschaftlichen Schreibens.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Digitale Einführung Mittelalterliche Geschichte (PS/3-std.-Mittelalter) (Proseminar) Das Proseminar vermittelt Grundwissen über das Studium und die Erforschung der Mittelalterlichen Geschichte. Alle TeilnehmerInnen verfolgen während des Semesters ein konkretes Forschungsprojekt. Über Fakten, Fragestellungen und Methoden der Mittelalterlichen Geschichtswissenschaft soll nicht "nur" informiert werden. Die Teilnehmer sollen Ihr Wissen auch (eigen-)aktiv anwenden, um Kompetenzen zu entwickeln, zu üben oder zu erweitern.		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung im PS Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GES-3002 (= GGym-01-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Idylle oder Jammertal? Leben auf dem Land im 18. Jahrhundert (Proseminar) Idylle oder Jammertal? Für die einen umschreibt heute ländliches Leben und bäuerliches Wirtschaften eine angenehm entschleunigte Lebensform – andere wiederum lenken den Blick auf Defizite in der Infrastruktur, Umweltprobleme und die Rahmenbedingungen und Folgen moderner Agrarwirtschaft. – Ähnlich wie heute waren auch im 18. Jahrhundert verschiedene Perspektiven auf das Landleben im Umlauf, abhängig von unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Intentionen. Unter welchen Bedingungen im Europa des 18. Jahrhunderts in ländlichen Gemeinschaften gelebt und gearbeitet wurde, wie sich die Beziehungen der Landbevölkerung zu den übergeordneten Herrschaftsträgern gestalteten, welche Veränderungen schließlich die ‚Aufbruchstimmung‘ der Aufklärungsbewegung insbesondere der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts für das Leben auf dem Land bedeutete, soll im Rahmen des Seminars anhand von Beispielen v.a. aus dem deutschen Sprachraum, aber auch mit ‚Ausflügen‘ nach England und Frankreich erschlossen werden ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung FNZ: Modulgesamtprüfung im PS Hausarbeit/Seminararbeit		

<p>Modul GES-4002 (= GGym-01-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus</p>		
<p>Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 5</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Demokratische Aufbrüche in Europa nach dem Ersten Weltkrieg (Proseminar) Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs standen die Regierungen der europäischen Staaten zahlreichen neuen und erneuerten Partizipationsansprüchen und –forderungen gegenüber. Ihre zumindest teilweise Integration löste in vielen Staaten regelrechte Demokratisierungsschübe aus. Ihre Ursachen, Erscheinungsformen und Protagonisten werden im Rahmen dieses Proseminars in den Blick genommen. werden.</p> <p>Geschichte des Antisemitismus (Proseminar)</p>		

Mit dem Anschlag von Halle rückte im vergangenen Jahr der in der Bundesrepublik weitverbreitete Antisemitismus stärker ins öffentliche Bewusstsein. Zugleich möchten selbst viele derjenigen, die etwa an den übermäßigen Einfluss jüdischer Netzwerke in der Welt glauben, sich selbst nicht Antisemiten nennen. Was ist das also, der Antisemitismus? Woher stammt er, wie veränderte er sich im Lauf der Jahrhunderte, welche Folgen hatte er? Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden. Im Rahmen des Seminars ist auch eine eintägige Exkursion nach München geplant.

Geschichte des Deutschen Kaiserreichs (1871–1918) (Proseminar)

Im Jahre 1871, also vor fast 150 Jahren, wurde das Deutsche Kaiserreich im Spiegelsaal von Versaille gegründet, knapp fünf Jahrzehnte später ging es 1918 mit der Niederlage im Ersten Weltkrieg unter. Das Kaiserreich wurzelte einerseits noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts und öffnete sich andererseits der herauf-ziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Gebilde „zwischen den Zeiten“. Im Rahmen des Seminars sollen die zentralen Entwicklungen während des Kaiserreichs in den Blick genommen werden: das industrielle und agrarwirtschaftliche Wachstum, wichtige innen- und außenpolitische Entscheidungen aber auch bedeutende gesellschaftliche Veränderungen und kulturelle Strömungen.

Gewalt, Repression und Massenmord im Dritten Reich. Die Bedeutung der Konzentrationslager im System des Nationalsozialismus (Proseminar)

Wie kein anderer hat der Soziologe Wolfgang Sofsky die Bedeutung der Gewalt für die nationalsozialistische Herrschaft herausgearbeitet. Die zentrale Institution zu deren Ausübung wurde das Konzentrationslager. Die historische Forschung hat seither Sofskys soziologischen Befunde ausdifferenziert und zum Teil korrigiert. Dementsprechend werden im Seminar zuerst Sofskys Befunde rezipiert und anschließend um neuere Forschung ergänzt. Geplant sind dabei zwei Exkursionen: Erstens in die KZ-Gedenkstätte Dachau und zweitens zum vormaligen KZ-Außenlagerkomplex in Kaufering/Mühldorf.

Kulturgeschichte Weimars (Proseminar)

Zum letzten Jahreswechsel ist viel die Rede gewesen von den „Goldenen Zwanzigern“. Diese kurze Phase der ersten deutschen Demokratie umgibt der Zauber eines faszinierenden kulturellen Aufbruchs. Literatur, Musik, Malerei, Bildende Kunst, Film, Architektur – sie alle spiegelten auf die eine oder andere Weise die rasanten Entwicklungen eines dynamischen Jahrzehnts. Doch der Glanz der Kulturgeschichte Weimars scheint in einem gewissen Widerspruch zur politischen Geschichte zu stehen, die allzu häufig als Niedergangsgeschichte erzählt wird. Das Seminar will diesem vermeintlichen Widerspruch nachgehen, nach dem Verhältnis zwischen Kultur und Gesellschaft, zwischen Kunst und Politik fragen und das Panorama der Kulturgeschichte Weimars über die verklärten 1920er-Jahre hinaus tatsächlich von 1918 bis 1933 aufspannen. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die

deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Modul GES-5002 (= GGym-01-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bayern in der Nachkriegszeit. Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen von 1945 bis Mitte der 1950er Jahre (Proseminar) 'Not in my backyard' oder 'Global denken lokal handeln'? – Strategien und Deutungskategorien zivilgesellschaftlichen Protests bei Naturschutz und Umweltfragen in Bayern seit 1960 (Proseminar) Denkt man an zivilgesellschaftliche Aktion im Naturschutz- und Umweltbereich, dann liegen vermutlich zunächst vor allem Assoziation mit Themen und Akteuren der jüngeren Vergangenheit nahe: So beispielsweise die Klimaproteste der Fridays for Future-Gruppen, die Demonstrationen der Anti-Atomkraftbewegung, die Diskussionen um das Waldsterben in den 1980er Jahren, die Reaktionen auf die Atomkatastrophe Tschernobyl oder Proteste gegen Castortransporte. Dabei gelten die frühen 1970er-Jahre in Deutschland oft als die Geburtsstunde eines gesellschaftlichen Umweltbewusstseins und der Umweltpolitik. Hier formierte sich nicht nur ein neues Politikfeld, sondern auch die Umweltbewegung als Teil der Neuen sozialen Bewegungen. Auf lokaler Ebene kondensierten sich die Diskussionen um Umweltkonflikte und lassen sich daher besonders gut nachverfolgen. Hier zeigt der Blick auf Umweltinitiativen der 1950er und 1960er Jahre, dass Umweltbewusstsein nicht erst um 1970 historisch nachvollzogen werden kann, si ... (weiter siehe Digicampus)		

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-1003 (= GGym-01-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert v.Chr. (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von den Perserkriegen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges – eine Periode, in der zentrale Entwicklungen für die griechische Welt festzustellen sind. Abgesehen von der politischen Geschichte werden die folgenden thematischen Schwerpunkte behandelt: die Ausbildung der griechischen Staatenwelt, vor allem im Zeichen des Dualismus zwischen Athen und Sparta; die Entwicklung der athenischen Demokratie sowie die Konstituierung des attischen Imperiums.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Datenbank der Ketzer und Häretiker (Übung) Datenbanken gehören für Historiker zu den nützlichsten Anwendungen. In ihnen kann unterschiedlichstes Material zweckmäßig organisiert, durchsucht und zugänglich gemacht werden. Bekannte Beispiele dafür sind die Augsburger Münzdatenbank (https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home?lang=de) oder die Epigraphische Datenbank Clauss-Slaby (http://www.manfredclaus.de/). Aber auch über die Grenzen der Alten Geschichte hinaus spielen Datenbanken eine zunehmend große Rolle, zum Beispiel bei der Erfassung von Briefen deutscher Auswanderer in die USA (http://germanletters.org/). In dieser Übung soll daher die Konzeption und Erstellung einer Datenbank auf der Grundlage verschiedener frei verfügbarer Programme eingeübt werden. (https://heuristnetwork.org/ , https://omeka.org/s/ , https://nodegoat.net/). Dabei soll einerseits in die Fragen der

Konstruktion einer Datenbank eingeführt werden, andererseits am Beispiel der „Ketzer und Häretiker“ diskutiert werden, wie eine solche Zuschreibung zustande ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-2003 (= GGym-01-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Trinkkultur und Bürgertum im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung) Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in Ü Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)		

Modul GES-3003 (= GGym-01-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung) Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhielt, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitübung zur Vorlesung "Untergang- oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert" Diese Übung wird in erster Linie als Begleitübung zur Vorlesung „Untergang – oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen und Beiträge der Forschung vertieft. Darüber hinaus sind hilfswissenschaftliche und methodische Unterrichtseinheiten integriert, um Inhalte der entfallenden Übung „Social Media. Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit“ abzubilden. Die Übung findet nach derzeitigem Informationsstand online statt.

Über den Ablauf des Kurses, Studien- und Prüfungsleistungen, notwendige Anwendungen etc. wird informiert, sobald Vorgaben von Seiten der Universität und der Fakultät vorliegen.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-01-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus) Bilder als historische Quelle (Übung) Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen. Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

„The past is never dead“ - Die Geschichte des US-amerikanischen Südens (Übung)

„The past is never dead. It's not even past.“ Mit diesen bezeichnenden Worten äußerte sich 1951 der renommierte Schriftsteller William Faulkner über die Geschichte der US-amerikanischen Südstaaten. Detailgetreue Nachstellungen des Bürgerkriegs und Filme wie "Vom Winde verweht" halten das romantisierte Geschichtsnarrativ der Südstaaten in den Köpfen vieler wach. Dem gegenüber steht jedoch unter anderem die gewaltvolle und brutale Unterdrückung der afroamerikanischen Bevölkerung bis weit in das 20. Jh. hinein. In der Übung werden wir gemeinsam die vielen Facetten der Geschichte des Südens entdecken. Wir beginnen dabei mit dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges 1865 und beschäftigen uns anhand von Primärdokumenten mit Themen wie der Reconstruction, dem Jim Crow System, der Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und -politik, Religion und vielem mehr. Die Seminarlektüre besteht aus englischen Texten ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Modul GES-5003 (= GGym-01-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat Ist er wieder da? Die Darstellung Hitlers und des Nationalsozialismus in Fernsehdokumentationen und Spielfilmen (Übung) Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Fernsehen und Kino prägen maßgeblich unser Geschichtsbild. Das betrifft insbesondere auch die Zeit des Nationalsozialismus: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben die Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; w ... (weiter siehe Digicampus) Phänomene und Theorien des Historischen (Übung) Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen

der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europäische Erinnerungskulturen nach 1945 (Vorlesung)

1945 endete einer der grauenvollsten Kriege aller Zeiten: Insgesamt starben ca. 50 Millionen Menschen, davon ungefähr die Hälfte Zivilisten, wobei in Europa die Länder Ost- und Südosteuropas den größten Blutzoll zu entrichten hatten. Im Krieg ermordeten die Deutschen fast die komplette jüdische Bevölkerung des Kontinents, weitere Millionen wurden durch Deportationen zur Zwangsarbeit und Vertreibungen entwurzelt. Eine zusätzliche Folge war die Spaltung des Kontinents in einen demokratischen Westen und in die Staatssozialismen im Osten, die unter mehr oder minder direktem Einfluss der Sowjetunion standen. Die Vorlesung geht der Frage nach, wie der Zweite Weltkrieg und der Holocaust in unterschiedlichen europäischen Ländern nach 1945 erinnert wurden. Dabei widmen wir uns Italien und Frankreich ebenso wie den beiden deutschen Staaten, der Sowjetunion, Polen und Jugoslawien. Zudem fragen wir, inwieweit eine Verständigung angesichts der unterschiedlichen Erinnerungskulturen überhaupt möglich

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1005 (= GGym-02-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Hausaufgabe		

Modul GES-2005 (= GGym-02-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Probleme und wissenschaftliche Arbeitsweisen des Teilfachs Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur Grundkenntnisse zu wesentlichen Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-3005 (= GGym-02-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Strukturiertes Überblickswissen zum Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.		
Prüfung FNZ: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur		

Modul GES-4034 (= GGym-02-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Zeitgeschichte II (1945 - 1990) (Grundkurs) Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Hausaufgabe

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung) Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen

ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Modul GES-5005 (= GGym-02-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Neue Bayern (Grundkurs) Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-1003 (= GGym-02-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert v.Chr. (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von den Perserkriegen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges – eine Periode, in der zentrale Entwicklungen für die griechische Welt festzustellen sind. Abgesehen von der politischen Geschichte werden die folgenden thematischen Schwerpunkte behandelt: die Ausbildung der griechischen Staatenwelt, vor allem im Zeichen des Dualismus zwischen Athen und Sparta; die Entwicklung der athenischen Demokratie sowie die Konstituierung des attischen Imperiums.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Datenbank der Ketzer und Häretiker (Übung) Datenbanken gehören für Historiker zu den nützlichsten Anwendungen. In ihnen kann unterschiedlichstes Material zweckmäßig organisiert, durchsucht und zugänglich gemacht werden. Bekannte Beispiele dafür sind die Augsburger Münzdatenbank (https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home?lang=de) oder die Epigraphische Datenbank Clauss-Slaby (http://www.manfredclaus.de/). Aber auch über die Grenzen der Alten Geschichte hinaus spielen Datenbanken eine zunehmend große Rolle, zum Beispiel bei der Erfassung von Briefen deutscher Auswanderer in die USA (http://germanletters.org/). In dieser Übung soll daher die Konzeption und Erstellung einer Datenbank auf der Grundlage verschiedener frei verfügbarer Programme eingeübt werden. (https://heuristnetwork.org/ , https://omeka.org/s/ , https://nodegoat.net/). Dabei soll einerseits in die Fragen der

Konstruktion einer Datenbank eingeführt werden, andererseits am Beispiel der „Ketzer und Häretiker“ diskutiert werden, wie eine solche Zuschreibung zustande ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-2003 (= GGym-02-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Trinkkultur und Bürgertum im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung) Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in Ü Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)		

Modul GES-3003 (= GGym-02-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung) Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhielt, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitübung zur Vorlesung "Untergang- oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert" Diese Übung wird in erster Linie als Begleitübung zur Vorlesung „Untergang – oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen und Beiträge der Forschung vertieft. Darüber hinaus sind hilfswissenschaftliche und methodische Unterrichtseinheiten integriert, um Inhalte der entfallenden Übung „Social Media. Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit“ abzubilden. Die Übung findet nach derzeitigem Informationsstand online statt.

Über den Ablauf des Kurses, Studien- und Prüfungsleistungen, notwendige Anwendungen etc. wird informiert, sobald Vorgaben von Seiten der Universität und der Fakultät vorliegen.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-02-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus) Bilder als historische Quelle (Übung) Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen. Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

„The past is never dead“ - Die Geschichte des US-amerikanischen Südens (Übung)

„The past is never dead. It's not even past.“ Mit diesen bezeichnenden Worten äußerte sich 1951 der renommierte Schriftsteller William Faulkner über die Geschichte der US-amerikanischen Südstaaten. Detailgetreue Nachstellungen des Bürgerkriegs und Filme wie "Vom Winde verweht" halten das romantisierte Geschichtsnarrativ der Südstaaten in den Köpfen vieler wach. Dem gegenüber steht jedoch unter anderem die gewaltvolle und brutale Unterdrückung der afroamerikanischen Bevölkerung bis weit in das 20. Jh. hinein. In der Übung werden wir gemeinsam die vielen Facetten der Geschichte des Südens entdecken. Wir beginnen dabei mit dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges 1865 und beschäftigen uns anhand von Primärdokumenten mit Themen wie der Reconstruction, dem Jim Crow System, der Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und -politik, Religion und vielem mehr. Die Seminarlektüre besteht aus englischen Texten ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Modul GES-5003 (= GGym-02-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat Ist er wieder da? Die Darstellung Hitlers und des Nationalsozialismus in Fernsehdokumentationen und Spielfilmen (Übung) Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Fernsehen und Kino prägen maßgeblich unser Geschichtsbild. Das betrifft insbesondere auch die Zeit des Nationalsozialismus: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben die Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; w ... (weiter siehe Digicampus) Phänomene und Theorien des Historischen (Übung) Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen

der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europäische Erinnerungskulturen nach 1945 (Vorlesung)

1945 endete einer der grauenvollsten Kriege aller Zeiten: Insgesamt starben ca. 50 Millionen Menschen, davon ungefähr die Hälfte Zivilisten, wobei in Europa die Länder Ost- und Südosteuropas den größten Blutzoll zu entrichten hatten. Im Krieg ermordeten die Deutschen fast die komplette jüdische Bevölkerung des Kontinents, weitere Millionen wurden durch Deportationen zur Zwangsarbeit und Vertreibungen entwurzelt. Eine zusätzliche Folge war die Spaltung des Kontinents in einen demokratischen Westen und in die Staatssozialismen im Osten, die unter mehr oder minder direktem Einfluss der Sowjetunion standen. Die Vorlesung geht der Frage nach, wie der Zweite Weltkrieg und der Holocaust in unterschiedlichen europäischen Ländern nach 1945 erinnert wurden. Dabei widmen wir uns Italien und Frankreich ebenso wie den beiden deutschen Staaten, der Sowjetunion, Polen und Jugoslawien. Zudem fragen wir, inwieweit eine Verständigung angesichts der unterschiedlichen Erinnerungskulturen überhaupt möglich

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1005 (= GGym-03-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Hausaufgabe		

Modul GES-2005 (= GGym-03-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Probleme und wissenschaftliche Arbeitsweisen des Teilfachs Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur Grundkenntnisse zu wesentlichen Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-3005 (= GGym-03-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Strukturiertes Überblickswissen zum Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.		
Prüfung FNZ: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur		

Modul GES-4034 (= GGym-03-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Grundwissen und epochale Zusammenhänge am Beispiel der Neuesten Geschichte 1)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Zeitgeschichte II (1945 - 1990) (Grundkurs) Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Hausaufgabe

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung) Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die

deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Modul GES-5005 (= GGym-03-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Neue Bayern (Grundkurs) Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-1003 (= GGym-03-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert v.Chr. (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von den Perserkriegen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges – eine Periode, in der zentrale Entwicklungen für die griechische Welt festzustellen sind. Abgesehen von der politischen Geschichte werden die folgenden thematischen Schwerpunkte behandelt: die Ausbildung der griechischen Staatenwelt, vor allem im Zeichen des Dualismus zwischen Athen und Sparta; die Entwicklung der athenischen Demokratie sowie die Konstituierung des attischen Imperiums.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Datenbank der Ketzer und Häretiker (Übung) Datenbanken gehören für Historiker zu den nützlichsten Anwendungen. In ihnen kann unterschiedlichstes Material zweckmäßig organisiert, durchsucht und zugänglich gemacht werden. Bekannte Beispiele dafür sind die Augsburger Münzdatenbank (https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home?lang=de) oder die Epigraphische Datenbank Clauss-Slaby (http://www.manfredclaus.de/). Aber auch über die Grenzen der Alten Geschichte hinaus spielen Datenbanken eine zunehmend große Rolle, zum Beispiel bei der Erfassung von Briefen deutscher Auswanderer in die USA (http://germanletters.org/). In dieser Übung soll daher die Konzeption und Erstellung einer Datenbank auf der Grundlage verschiedener frei verfügbarer Programme eingeübt werden. (https://heuristnetwork.org/ , https://omeka.org/s/ , https://nodegoat.net/). Dabei soll einerseits in die Fragen der

Konstruktion einer Datenbank eingeführt werden, andererseits am Beispiel der „Ketzer und Häretiker“ diskutiert werden, wie eine solche Zuschreibung zustande ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-2003 (= GGym-03-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Trinkkultur und Bürgertum im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung) Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in Ü Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)		

Modul GES-3003 (= GGym-03-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung) Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhielt, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitübung zur Vorlesung "Untergang- oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert" Diese Übung wird in erster Linie als Begleitübung zur Vorlesung „Untergang – oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen und Beiträge der Forschung vertieft. Darüber hinaus sind hilfswissenschaftliche und methodische Unterrichtseinheiten integriert, um Inhalte der entfallenden Übung „Social Media. Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit“ abzubilden. Die Übung findet nach derzeitigem Informationsstand online statt.

Über den Ablauf des Kurses, Studien- und Prüfungsleistungen, notwendige Anwendungen etc. wird informiert, sobald Vorgaben von Seiten der Universität und der Fakultät vorliegen.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-03-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus) Bilder als historische Quelle (Übung) Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen. Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

„The past is never dead“ - Die Geschichte des US-amerikanischen Südens (Übung)

„The past is never dead. It's not even past.“ Mit diesen bezeichnenden Worten äußerte sich 1951 der renommierte Schriftsteller William Faulkner über die Geschichte der US-amerikanischen Südstaaten. Detailgetreue Nachstellungen des Bürgerkriegs und Filme wie "Vom Winde verweht" halten das romantisierte Geschichtsnarrativ der Südstaaten in den Köpfen vieler wach. Dem gegenüber steht jedoch unter anderem die gewaltvolle und brutale Unterdrückung der afroamerikanischen Bevölkerung bis weit in das 20. Jh. hinein. In der Übung werden wir gemeinsam die vielen Facetten der Geschichte des Südens entdecken. Wir beginnen dabei mit dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges 1865 und beschäftigen uns anhand von Primärdokumenten mit Themen wie der Reconstruction, dem Jim Crow System, der Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und -politik, Religion und vielem mehr. Die Seminarlektüre besteht aus englischen Texten ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Modul GES-5003 (= GGym-03-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat Ist er wieder da? Die Darstellung Hitlers und des Nationalsozialismus in Fernsehdokumentationen und Spielfilmen (Übung) Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Fernsehen und Kino prägen maßgeblich unser Geschichtsbild. Das betrifft insbesondere auch die Zeit des Nationalsozialismus: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben die Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; w ... (weiter siehe Digicampus) Phänomene und Theorien des Historischen (Übung) Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen

der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europäische Erinnerungskulturen nach 1945 (Vorlesung)

1945 endete einer der grauenvollsten Kriege aller Zeiten: Insgesamt starben ca. 50 Millionen Menschen, davon ungefähr die Hälfte Zivilisten, wobei in Europa die Länder Ost- und Südosteuropas den größten Blutzoll zu entrichten hatten. Im Krieg ermordeten die Deutschen fast die komplette jüdische Bevölkerung des Kontinents, weitere Millionen wurden durch Deportationen zur Zwangsarbeit und Vertreibungen entwurzelt. Eine zusätzliche Folge war die Spaltung des Kontinents in einen demokratischen Westen und in die Staatssozialismen im Osten, die unter mehr oder minder direktem Einfluss der Sowjetunion standen. Die Vorlesung geht der Frage nach, wie der Zweite Weltkrieg und der Holocaust in unterschiedlichen europäischen Ländern nach 1945 erinnert wurden. Dabei widmen wir uns Italien und Frankreich ebenso wie den beiden deutschen Staaten, der Sowjetunion, Polen und Jugoslawien. Zudem fragen wir, inwieweit eine Verständigung angesichts der unterschiedlichen Erinnerungskulturen überhaupt möglich

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1007 (= GGym-11-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung althistorischer Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar) Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen. Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar) Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen. Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar) Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von

Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen.

Die Ptolemäer - eine erfolgreiche (?) hellenistische Dynastie I (Proseminar)

Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die Beschäftigung mit der Dynastie der Ptolemäer in Ägypten: Deren Gründer, der Makedone Ptolemaios I., nahm als Vertrauter Alexanders des Großen an dessen Zug teil; er erhielt im Zuge der Nachfolgeregelung Ägypten (323 v.Chr.) und wurde bald selbst König für die Griechen und Makedonen sowie Pharao für die Ägypter. Die Dynastie endete mit dem Tod der berühmten Kleopatra VII. (30 v.Chr.). Im Seminar wird nicht nur die politische Geschichte behandelt, sondern es soll vor allem um die Entwicklung zur Monarchie, deren Ausbau und spezifischen Probleme gehen, ebenso um relevante Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Religionsgeschichte Ägyptens in hellenistischer Zeit.

Die Ptolemäer - eine erfolgreiche (?) hellenistische Dynastie II (Proseminar)

Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die Beschäftigung mit der Dynastie der Ptolemäer in Ägypten: Deren Gründer, der Makedone Ptolemaios I., nahm als Vertrauter Alexanders des Großen an dessen Zug teil; er erhielt im Zuge der Nachfolgeregelung Ägypten (323 v.Chr.) und wurde bald selbst König für die Griechen und Makedonen sowie Pharao für die Ägypter. Die Dynastie endete mit dem Tod der berühmten Kleopatra VII. (30 v.Chr.). Im Seminar wird nicht nur die politische Geschichte behandelt, sondern es soll vor allem um die Entwicklung zur Monarchie, deren Ausbau und spezifischen Probleme gehen, ebenso um relevante Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Religionsgeschichte Ägyptens in hellenistischer Zeit.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2007 (= GGym-11-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteil		
Modulteil: Proseminar		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Digitale Einführung Mittelalterliche Geschichte (PS/3-std.-Mittelalter) (Proseminar) Das Proseminar vermittelt Grundwissen über das Studium und die Erforschung der Mittelalterlichen Geschichte. Alle TeilnehmerInnen verfolgen während des Semesters ein konkretes Forschungsprojekt. Über Fakten, Fragestellungen und Methoden der Mittelalterlichen Geschichtswissenschaft soll nicht "nur" informiert werden. Die Teilnehmer sollen Ihr Wissen auch (eigen-)aktiv anwenden, um Kompetenzen zu entwickeln, zu üben oder zu erweitern.		
Prüfung		
MG: Modulgesamtprüfung im PS Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GES-3007 (= GGym-11-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung von Fragestellungen der Frühneuzeitgeschichte Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Idylle oder Jammertal? Leben auf dem Land im 18. Jahrhundert (Proseminar) Idylle oder Jammertal? Für die einen umschreibt heute ländliches Leben und bäuerliches Wirtschaften eine angenehm entschleunigte Lebensform – andere wiederum lenken den Blick auf Defizite in der Infrastruktur, Umweltprobleme und die Rahmenbedingungen und Folgen moderner Agrarwirtschaft. – Ähnlich wie heute waren auch im 18. Jahrhundert verschiedene Perspektiven auf das Landleben im Umlauf, abhängig von unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Intentionen. Unter welchen Bedingungen im Europa des 18. Jahrhunderts in ländlichen Gemeinschaften gelebt und gearbeitet wurde, wie sich die Beziehungen der Landbevölkerung zu den übergeordneten Herrschaftsträgern gestalteten, welche Veränderungen schließlich die ‚Aufbruchstimmung‘ der Aufklärungsbewegung insbesondere der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts für das Leben auf dem Land bedeutete, soll im Rahmen des Seminars anhand von Beispielen v.a. aus dem deutschen Sprachraum, aber auch mit ‚Ausflügen‘ nach England und Frankreich erschlossen werden ... (weiter siehe Digicampus) Von Genies, Erfindern und Betrügnern im Zeitalter der Renaissance (Proseminar) Leonardo da Vinci verkörpert den Geniekult der Renaissance wie kein anderer. Heute ist er vor allem für seine Gemälde bekannt; Zeitgenossen galt er aber als ein ‚uomo universale‘, der als Mastermind technischer Großprojekte wie Kanal-, Brücken- und Festungsbauten ebenso geschätzt war wie als Bildhauer und Maler. Zu seiner Bekanntheit trug er selbst tatkräftig bei, indem er sich mit vollmundigen Anschreiben immer wieder an Fürstenhöfen um Anstellungen bewarb. Von den unzähligen künstlerischen und technischen Projekten, die er lancierte, wurden allerdings die wenigsten tatsächlich umgesetzt. Manche verblieben im Entwurfsstadium, andere stellten sich als undurchführbar heraus, was ihn immer wieder unter Rechtfertigungsdruck gegenüber seinen

Auftraggebern brachte. Auch ein ‚Erfinder-Genie‘ wie Leonardo sah sich dann rasch dem Vorwurf betrügerischer Absichten ausgesetzt und wurde verdächtigt, seinen Dienstherrn lediglich das Geld aus der Tasche zu ziehen. Handelte es sich bei Leonardo um d
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4007 (= GGym-11-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Proseminar: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen) und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Demokratische Aufbrüche in Europa nach dem Ersten Weltkrieg (Proseminar) Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs standen die Regierungen der europäischen Staaten zahlreichen neuen und erneuerten Partizipationsansprüchen und –forderungen gegenüber. Ihre zumindest teilweise Integration löste in vielen Staaten regelrechte Demokratisierungsschübe aus. Ihre Ursachen, Erscheinungsformen und Protagonisten werden im Rahmen dieses Proseminars in den Blick genommen. werden. Geschichte des Antisemitismus (Proseminar) Mit dem Anschlag von Halle rückte im vergangenen Jahr der in der Bundesrepublik weitverbreitete Antisemitismus stärker ins öffentliche Bewusstsein. Zugleich möchten selbst viele derjenigen, die etwa an den übermäßigen Einfluss jüdischer Netzwerke in der Welt glauben, sich selbst nicht Antisemiten nennen. Was ist das also, der Antisemitismus? Woher stammt er, wie veränderte er sich im Lauf der Jahrhunderte, welche Folgen hatte er? Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen		

Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden. Im Rahmen des Seminars ist auch eine eintägige Exkursion nach München geplant.

Geschichte des Deutschen Kaiserreichs (1871–1918) (Proseminar)

Im Jahre 1871, also vor fast 150 Jahren, wurde das Deutsche Kaiserreich im Spiegelsaal von Versaille gegründet, knapp fünf Jahrzehnte später ging es 1918 mit der Niederlage im Ersten Weltkrieg unter. Das Kaiserreich wurzelte einerseits noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts und öffnete sich andererseits der herauf-ziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Gebilde „zwischen den Zeiten“. Im Rahmen des Seminars sollen die zentralen Entwicklungen während des Kaiserreichs in den Blick genommen werden: das industrielle und agrarwirtschaftliche Wachstum, wichtige innen- und außenpolitische Entscheidungen aber auch bedeutende gesellschaftliche Veränderungen und kulturelle Strömungen.

Gewalt, Repression und Massenmord im Dritten Reich. Die Bedeutung der Konzentrationslager im System des Nationalsozialismus (Proseminar)

Wie kein anderer hat der Soziologe Wolfgang Sofsky die Bedeutung der Gewalt für die nationalsozialistische Herrschaft herausgearbeitet. Die zentrale Institution zu deren Ausübung wurde das Konzentrationslager. Die historische Forschung hat seither Sofskys soziologischen Befunde ausdifferenziert und zum Teil korrigiert. Dementsprechend werden im Seminar zuerst Sofskys Befunde rezipiert und anschließend um neuere Forschung ergänzt. Geplant sind dabei zwei Exkursionen: Erstens in die KZ-Gedenkstätte Dachau und zweitens zum vormaligen KZ-Außenlagerkomplex in Kaufering/Mühlendorf.

Kulturgeschichte Weimars (Proseminar)

Zum letzten Jahreswechsel ist viel die Rede gewesen von den „Goldenen Zwanzigern“. Diese kurze Phase der ersten deutschen Demokratie umgibt der Zauber eines faszinierenden kulturellen Aufbruchs. Literatur, Musik, Malerei, Bildende Kunst, Film, Architektur – sie alle spiegelten auf die eine oder andere Weise die rasanten Entwicklungen eines dynamischen Jahrzehnts. Doch der Glanz der Kulturgeschichte Weimars scheint in einem gewissen Widerspruch zur politischen Geschichte zu stehen, die allzu häufig als Niedergangsgeschichte erzählt wird. Das Seminar will diesem vermeintlichen Widerspruch nachgehen, nach dem Verhältnis zwischen Kultur und Gesellschaft, zwischen Kunst und Politik fragen und das Panorama der Kulturgeschichte Weimars über die verklärten 1920er-Jahre hinaus tatsächlich von 1918 bis 1933 aufspannen. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Modul GES-5007 (= GGym-11-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung landeshistorischer Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bayern in der Nachkriegszeit. Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen von 1945 bis Mitte der 1950er Jahre (Proseminar) ‘Not in my backyard’ oder ‘Global denken lokal handeln’? – Strategien und Deutungskategorien zivilgesellschaftlichen Protests bei Naturschutz und Umweltfragen in Bayern seit 1960 (Proseminar) Denkt man an zivilgesellschaftliche Aktion im Naturschutz- und Umweltbereich, dann liegen vermutlich zunächst vor allem Assoziation mit Themen und Akteuren der jüngeren Vergangenheit nahe: So beispielsweise die Klimaproteste der Fridays for Future-Gruppen, die Demonstrationen der Anti-Atomkraftbewegung, die Diskussionen um das Waldsterben in den 1980er Jahren, die Reaktionen auf die Atomkatastrophe Tschernobyl oder Proteste gegen Castortransporte. Dabei gelten die frühen 1970er-Jahre in Deutschland oft als die Geburtsstunde eines gesellschaftlichen Umweltbewusstseins und der Umweltpolitik. Hier formierte sich nicht nur ein neues Politikfeld, sondern auch die Umweltbewegung als Teil der Neuen sozialen Bewegungen. Auf lokaler Ebene kondensierten sich die Diskussionen um Umweltkonflikte und lassen sich daher besonders gut nachverfolgen. Hier zeigt der Blick auf Umweltinitiativen der 1950er und 1960er Jahre, dass Umweltbewusstsein nicht erst um 1970 historisch nachvollzogen werden kann, si ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im PS Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GES-1003 (= GGym-11-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert v.Chr. (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von den Perserkriegen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges – eine Periode, in der zentrale Entwicklungen für die griechische Welt festzustellen sind. Abgesehen von der politischen Geschichte werden die folgenden thematischen Schwerpunkte behandelt: die Ausbildung der griechischen Staatenwelt, vor allem im Zeichen des Dualismus zwischen Athen und Sparta; die Entwicklung der athenischen Demokratie sowie die Konstituierung des attischen Imperiums.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Datenbank der Ketzer und Häretiker (Übung) Datenbanken gehören für Historiker zu den nützlichsten Anwendungen. In ihnen kann unterschiedlichstes Material zweckmäßig organisiert, durchsucht und zugänglich gemacht werden. Bekannte Beispiele dafür sind die Augsburger Münzdatenbank (https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home?lang=de) oder die Epigraphische Datenbank Clauss-Slaby (http://www.manfredclaus.de/). Aber auch über die Grenzen der Alten Geschichte hinaus spielen Datenbanken eine zunehmend große Rolle, zum Beispiel bei der Erfassung von Briefen deutscher Auswanderer in die USA (http://germanletters.org/). In dieser Übung soll daher die Konzeption und Erstellung einer Datenbank auf der Grundlage verschiedener frei verfügbarer Programme eingeübt werden. (https://heuristnetwork.org/ , https://omeka.org/s/ , https://nodegoat.net/). Dabei soll einerseits in die Fragen der

Konstruktion einer Datenbank eingeführt werden, andererseits am Beispiel der „Ketzer und Häretiker“ diskutiert werden, wie eine solche Zuschreibung zustande ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-2003 (= GGym-11-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Trinkkultur und Bürgertum im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung) Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in Ü Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3003 (= GGym-11-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung) Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhielt, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitübung zur Vorlesung "Untergang- oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert" Diese Übung wird in erster Linie als Begleitübung zur Vorlesung „Untergang – oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen und Beiträge der Forschung vertieft. Darüber hinaus sind hilfswissenschaftliche und methodische Unterrichtseinheiten integriert, um Inhalte der entfallenden Übung „Social Media. Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit“ abzubilden. Die Übung findet nach derzeitigem Informationsstand online statt. Über den Ablauf des Kurses, Studien- und Prüfungsleistungen, notwendige Anwendungen etc. wird informiert, sobald Vorgaben von Seiten der Universität und der Fakultät vorliegen.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-11-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus) Bilder als historische Quelle (Übung) Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen. Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

„The past is never dead“ - Die Geschichte des US-amerikanischen Südens (Übung)

„The past is never dead. It's not even past.“ Mit diesen bezeichnenden Worten äußerte sich 1951 der renommierte Schriftsteller William Faulkner über die Geschichte der US-amerikanischen Südstaaten. Detailgetreue Nachstellungen des Bürgerkriegs und Filme wie "Vom Winde verweht" halten das romantisierte Geschichtsnarrativ der Südstaaten in den Köpfen vieler wach. Dem gegenüber steht jedoch unter anderem die gewaltvolle und brutale Unterdrückung der afroamerikanischen Bevölkerung bis weit in das 20. Jh. hinein. In der Übung werden wir gemeinsam die vielen Facetten der Geschichte des Südens entdecken. Wir beginnen dabei mit dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges 1865 und beschäftigen uns anhand von Primärdokumenten mit Themen wie der Reconstruction, dem Jim Crow System, der Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und -politik, Religion und vielem mehr. Die Seminarlektüre besteht aus englischen Texten ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Modul GES-5003 (= GGym-11-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat Ist er wieder da? Die Darstellung Hitlers und des Nationalsozialismus in Fernsehdokumentationen und Spielfilmen (Übung) Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Fernsehen und Kino prägen maßgeblich unser Geschichtsbild. Das betrifft insbesondere auch die Zeit des Nationalsozialismus: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben die Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; w ... (weiter siehe Digicampus) Phänomene und Theorien des Historischen (Übung) Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen

der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Moduleile

Moduleil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europäische Erinnerungskulturen nach 1945 (Vorlesung)

1945 endete einer der grauenvollsten Kriege aller Zeiten: Insgesamt starben ca. 50 Millionen Menschen, davon ungefähr die Hälfte Zivilisten, wobei in Europa die Länder Ost- und Südosteuropas den größten Blutzoll zu entrichten hatten. Im Krieg ermordeten die Deutschen fast die komplette jüdische Bevölkerung des Kontinents, weitere Millionen wurden durch Deportationen zur Zwangsarbeit und Vertreibungen entwurzelt. Eine zusätzliche Folge war die Spaltung des Kontinents in einen demokratischen Westen und in die Staatssozialismen im Osten, die unter mehr oder minder direktem Einfluss der Sowjetunion standen. Die Vorlesung geht der Frage nach, wie der Zweite Weltkrieg und der Holocaust in unterschiedlichen europäischen Ländern nach 1945 erinnert wurden. Dabei widmen wir uns Italien und Frankreich ebenso wie den beiden deutschen Staaten, der Sowjetunion, Polen und Jugoslawien. Zudem fragen wir, inwieweit eine Verständigung angesichts der unterschiedlichen Erinnerungskulturen überhaupt möglich

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1007 (= GGym-12-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung althistorischer Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar) Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen. Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar) Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen. Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar) Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von

Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen.

Die Ptolemäer - eine erfolgreiche (?) hellenistische Dynastie I (Proseminar)

Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die Beschäftigung mit der Dynastie der Ptolemäer in Ägypten: Deren Gründer, der Makedone Ptolemaios I., nahm als Vertrauter Alexanders des Großen an dessen Zug teil; er erhielt im Zuge der Nachfolgeregelung Ägypten (323 v.Chr.) und wurde bald selbst König für die Griechen und Makedonen sowie Pharao für die Ägypter. Die Dynastie endete mit dem Tod der berühmten Kleopatra VII. (30 v.Chr.). Im Seminar wird nicht nur die politische Geschichte behandelt, sondern es soll vor allem um die Entwicklung zur Monarchie, deren Ausbau und spezifischen Probleme gehen, ebenso um relevante Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Religionsgeschichte Ägyptens in hellenistischer Zeit.

Die Ptolemäer - eine erfolgreiche (?) hellenistische Dynastie II (Proseminar)

Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die Beschäftigung mit der Dynastie der Ptolemäer in Ägypten: Deren Gründer, der Makedone Ptolemaios I., nahm als Vertrauter Alexanders des Großen an dessen Zug teil; er erhielt im Zuge der Nachfolgeregelung Ägypten (323 v.Chr.) und wurde bald selbst König für die Griechen und Makedonen sowie Pharao für die Ägypter. Die Dynastie endete mit dem Tod der berühmten Kleopatra VII. (30 v.Chr.). Im Seminar wird nicht nur die politische Geschichte behandelt, sondern es soll vor allem um die Entwicklung zur Monarchie, deren Ausbau und spezifischen Probleme gehen, ebenso um relevante Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Religionsgeschichte Ägyptens in hellenistischer Zeit.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2007 (= GGym-12-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteil		
Modulteil: Proseminar		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Digitale Einführung Mittelalterliche Geschichte (PS/3-std.-Mittelalter) (Proseminar) Das Proseminar vermittelt Grundwissen über das Studium und die Erforschung der Mittelalterlichen Geschichte. Alle TeilnehmerInnen verfolgen während des Semesters ein konkretes Forschungsprojekt. Über Fakten, Fragestellungen und Methoden der Mittelalterlichen Geschichtswissenschaft soll nicht "nur" informiert werden. Die Teilnehmer sollen Ihr Wissen auch (eigen-)aktiv anwenden, um Kompetenzen zu entwickeln, zu üben oder zu erweitern.		
Prüfung		
MG: Modulgesamtprüfung im PS Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GES-3007 (= GGym-12-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung von Fragestellungen der Frühneuzeitgeschichte Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Idylle oder Jammertal? Leben auf dem Land im 18. Jahrhundert (Proseminar) Idylle oder Jammertal? Für die einen umschreibt heute ländliches Leben und bäuerliches Wirtschaften eine angenehm entschleunigte Lebensform – andere wiederum lenken den Blick auf Defizite in der Infrastruktur, Umweltprobleme und die Rahmenbedingungen und Folgen moderner Agrarwirtschaft. – Ähnlich wie heute waren auch im 18. Jahrhundert verschiedene Perspektiven auf das Landleben im Umlauf, abhängig von unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Intentionen. Unter welchen Bedingungen im Europa des 18. Jahrhunderts in ländlichen Gemeinschaften gelebt und gearbeitet wurde, wie sich die Beziehungen der Landbevölkerung zu den übergeordneten Herrschaftsträgern gestalteten, welche Veränderungen schließlich die ‚Aufbruchstimmung‘ der Aufklärungsbewegung insbesondere der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts für das Leben auf dem Land bedeutete, soll im Rahmen des Seminars anhand von Beispielen v.a. aus dem deutschen Sprachraum, aber auch mit ‚Ausflügen‘ nach England und Frankreich erschlossen werden ... (weiter siehe Digicampus) Von Genies, Erfindern und Betrügnern im Zeitalter der Renaissance (Proseminar) Leonardo da Vinci verkörpert den Geniekult der Renaissance wie kein anderer. Heute ist er vor allem für seine Gemälde bekannt; Zeitgenossen galt er aber als ein ‚uomo universale‘, der als Mastermind technischer Großprojekte wie Kanal-, Brücken- und Festungsbauten ebenso geschätzt war wie als Bildhauer und Maler. Zu seiner Bekanntheit trug er selbst tatkräftig bei, indem er sich mit vollmundigen Anschreiben immer wieder an Fürstenhöfen um Anstellungen bewarb. Von den unzähligen künstlerischen und technischen Projekten, die er lancierte, wurden allerdings die wenigsten tatsächlich umgesetzt. Manche verblieben im Entwurfsstadium, andere stellten sich als undurchführbar heraus, was ihn immer wieder unter Rechtfertigungsdruck gegenüber seinen

Auftraggebern brachte. Auch ein ‚Erfinder-Genie‘ wie Leonardo sah sich dann rasch dem Vorwurf betrügerischer Absichten ausgesetzt und wurde verdächtigt, seinen Dienstherrn lediglich das Geld aus der Tasche zu ziehen. Handelte es sich bei Leonardo um d
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4007 (= GGym-12-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Proseminar: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen) und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Demokratische Aufbrüche in Europa nach dem Ersten Weltkrieg (Proseminar) Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs standen die Regierungen der europäischen Staaten zahlreichen neuen und erneuerten Partizipationsansprüchen und –forderungen gegenüber. Ihre zumindest teilweise Integration löste in vielen Staaten regelrechte Demokratisierungsschübe aus. Ihre Ursachen, Erscheinungsformen und Protagonisten werden im Rahmen dieses Proseminars in den Blick genommen. werden. Geschichte des Antisemitismus (Proseminar) Mit dem Anschlag von Halle rückte im vergangenen Jahr der in der Bundesrepublik weitverbreitete Antisemitismus stärker ins öffentliche Bewusstsein. Zugleich möchten selbst viele derjenigen, die etwa an den übermäßigen Einfluss jüdischer Netzwerke in der Welt glauben, sich selbst nicht Antisemiten nennen. Was ist das also, der Antisemitismus? Woher stammt er, wie veränderte er sich im Lauf der Jahrhunderte, welche Folgen hatte er? Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen		

Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden. Im Rahmen des Seminars ist auch eine eintägige Exkursion nach München geplant.

Geschichte des Deutschen Kaiserreichs (1871–1918) (Proseminar)

Im Jahre 1871, also vor fast 150 Jahren, wurde das Deutsche Kaiserreich im Spiegelsaal von Versaille gegründet, knapp fünf Jahrzehnte später ging es 1918 mit der Niederlage im Ersten Weltkrieg unter. Das Kaiserreich wurzelte einerseits noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts und öffnete sich andererseits der heraufziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Gebilde „zwischen den Zeiten“. Im Rahmen des Seminars sollen die zentralen Entwicklungen während des Kaiserreichs in den Blick genommen werden: das industrielle und agrarwirtschaftliche Wachstum, wichtige innen- und außenpolitische Entscheidungen aber auch bedeutende gesellschaftliche Veränderungen und kulturelle Strömungen.

Gewalt, Repression und Massenmord im Dritten Reich. Die Bedeutung der Konzentrationslager im System des Nationalsozialismus (Proseminar)

Wie kein anderer hat der Soziologe Wolfgang Sofsky die Bedeutung der Gewalt für die nationalsozialistische Herrschaft herausgearbeitet. Die zentrale Institution zu deren Ausübung wurde das Konzentrationslager. Die historische Forschung hat seither Sofskys soziologischen Befunde ausdifferenziert und zum Teil korrigiert. Dementsprechend werden im Seminar zuerst Sofskys Befunde rezipiert und anschließend um neuere Forschung ergänzt. Geplant sind dabei zwei Exkursionen: Erstens in die KZ-Gedenkstätte Dachau und zweitens zum vormaligen KZ-Außenlagerkomplex in Kaufering/Mühldorf.

Kulturgeschichte Weimars (Proseminar)

Zum letzten Jahreswechsel ist viel die Rede gewesen von den „Goldenen Zwanzigern“. Diese kurze Phase der ersten deutschen Demokratie umgibt der Zauber eines faszinierenden kulturellen Aufbruchs. Literatur, Musik, Malerei, Bildende Kunst, Film, Architektur – sie alle spiegelten auf die eine oder andere Weise die rasanten Entwicklungen eines dynamischen Jahrzehnts. Doch der Glanz der Kulturgeschichte Weimars scheint in einem gewissen Widerspruch zur politischen Geschichte zu stehen, die allzu häufig als Niedergangsgeschichte erzählt wird. Das Seminar will diesem vermeintlichen Widerspruch nachgehen, nach dem Verhältnis zwischen Kultur und Gesellschaft, zwischen Kunst und Politik fragen und das Panorama der Kulturgeschichte Weimars über die verklärten 1920er-Jahre hinaus tatsächlich von 1918 bis 1933 aufspannen. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Modul GES-5007 (= GGym-12-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung landeshistorischer Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bayern in der Nachkriegszeit. Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen von 1945 bis Mitte der 1950er Jahre (Proseminar) ‘Not in my backyard’ oder ‘Global denken lokal handeln’? – Strategien und Deutungskategorien zivilgesellschaftlichen Protests bei Naturschutz und Umweltfragen in Bayern seit 1960 (Proseminar) Denkt man an zivilgesellschaftliche Aktion im Naturschutz- und Umweltbereich, dann liegen vermutlich zunächst vor allem Assoziation mit Themen und Akteuren der jüngeren Vergangenheit nahe: So beispielsweise die Klimaproteste der Fridays for Future-Gruppen, die Demonstrationen der Anti-Atomkraftbewegung, die Diskussionen um das Waldsterben in den 1980er Jahren, die Reaktionen auf die Atomkatastrophe Tschernobyl oder Proteste gegen Castortransporte. Dabei gelten die frühen 1970er-Jahre in Deutschland oft als die Geburtsstunde eines gesellschaftlichen Umweltbewusstseins und der Umweltpolitik. Hier formierte sich nicht nur ein neues Politikfeld, sondern auch die Umweltbewegung als Teil der Neuen sozialen Bewegungen. Auf lokaler Ebene kondensierten sich die Diskussionen um Umweltkonflikte und lassen sich daher besonders gut nachverfolgen. Hier zeigt der Blick auf Umweltinitiativen der 1950er und 1960er Jahre, dass Umweltbewusstsein nicht erst um 1970 historisch nachvollzogen werden kann, si ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im PS Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GES-1003 (= GGym-12-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert v.Chr. (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von den Perserkriegen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges – eine Periode, in der zentrale Entwicklungen für die griechische Welt festzustellen sind. Abgesehen von der politischen Geschichte werden die folgenden thematischen Schwerpunkte behandelt: die Ausbildung der griechischen Staatenwelt, vor allem im Zeichen des Dualismus zwischen Athen und Sparta; die Entwicklung der athenischen Demokratie sowie die Konstituierung des attischen Imperiums.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Datenbank der Ketzer und Häretiker (Übung) Datenbanken gehören für Historiker zu den nützlichsten Anwendungen. In ihnen kann unterschiedlichstes Material zweckmäßig organisiert, durchsucht und zugänglich gemacht werden. Bekannte Beispiele dafür sind die Augsburger Münzdatenbank (https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home?lang=de) oder die Epigraphische Datenbank Clauss-Slaby (http://www.manfredclaus.de/). Aber auch über die Grenzen der Alten Geschichte hinaus spielen Datenbanken eine zunehmend große Rolle, zum Beispiel bei der Erfassung von Briefen deutscher Auswanderer in die USA (http://germanletters.org/). In dieser Übung soll daher die Konzeption und Erstellung einer Datenbank auf der Grundlage verschiedener frei verfügbarer Programme eingeübt werden. (https://heuristnetwork.org/ , https://omeka.org/s/ , https://nodegoat.net/). Dabei soll einerseits in die Fragen der

Konstruktion einer Datenbank eingeführt werden, andererseits am Beispiel der „Ketzer und Häretiker“ diskutiert werden, wie eine solche Zuschreibung zustande ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-2003 (= GGym-12-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Trinkkultur und Bürgertum im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung) Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in Ü Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3003 (= GGym-12-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung) Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhielt, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitübung zur Vorlesung "Untergang- oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert" Diese Übung wird in erster Linie als Begleitübung zur Vorlesung „Untergang – oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen und Beiträge der Forschung vertieft. Darüber hinaus sind hilfswissenschaftliche und methodische Unterrichtseinheiten integriert, um Inhalte der entfallenden Übung „Social Media. Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit“ abzubilden. Die Übung findet nach derzeitigem Informationsstand online statt. Über den Ablauf des Kurses, Studien- und Prüfungsleistungen, notwendige Anwendungen etc. wird informiert, sobald Vorgaben von Seiten der Universität und der Fakultät vorliegen.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-12-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus) Bilder als historische Quelle (Übung) Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen. Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

„The past is never dead“ - Die Geschichte des US-amerikanischen Südens (Übung)

„The past is never dead. It's not even past.“ Mit diesen bezeichnenden Worten äußerte sich 1951 der renommierte Schriftsteller William Faulkner über die Geschichte der US-amerikanischen Südstaaten. Detailgetreue Nachstellungen des Bürgerkriegs und Filme wie "Vom Winde verweht" halten das romantisierte Geschichtsnarrativ der Südstaaten in den Köpfen vieler wach. Dem gegenüber steht jedoch unter anderem die gewaltvolle und brutale Unterdrückung der afroamerikanischen Bevölkerung bis weit in das 20. Jh. hinein. In der Übung werden wir gemeinsam die vielen Facetten der Geschichte des Südens entdecken. Wir beginnen dabei mit dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges 1865 und beschäftigen uns anhand von Primärdokumenten mit Themen wie der Reconstruction, dem Jim Crow System, der Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und -politik, Religion und vielem mehr. Die Seminarlektüre besteht aus englischen Texten ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Modul GES-5003 (= GGym-12-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat Ist er wieder da? Die Darstellung Hitlers und des Nationalsozialismus in Fernsehdokumentationen und Spielfilmen (Übung) Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Fernsehen und Kino prägen maßgeblich unser Geschichtsbild. Das betrifft insbesondere auch die Zeit des Nationalsozialismus: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben die Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; w ... (weiter siehe Digicampus) Phänomene und Theorien des Historischen (Übung) Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen

der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europäische Erinnerungskulturen nach 1945 (Vorlesung)

1945 endete einer der grauenvollsten Kriege aller Zeiten: Insgesamt starben ca. 50 Millionen Menschen, davon ungefähr die Hälfte Zivilisten, wobei in Europa die Länder Ost- und Südosteuropas den größten Blutzoll zu entrichten hatten. Im Krieg ermordeten die Deutschen fast die komplette jüdische Bevölkerung des Kontinents, weitere Millionen wurden durch Deportationen zur Zwangsarbeit und Vertreibungen entwurzelt. Eine zusätzliche Folge war die Spaltung des Kontinents in einen demokratischen Westen und in die Staatssozialismen im Osten, die unter mehr oder minder direktem Einfluss der Sowjetunion standen. Die Vorlesung geht der Frage nach, wie der Zweite Weltkrieg und der Holocaust in unterschiedlichen europäischen Ländern nach 1945 erinnert wurden. Dabei widmen wir uns Italien und Frankreich ebenso wie den beiden deutschen Staaten, der Sowjetunion, Polen und Jugoslawien. Zudem fragen wir, inwieweit eine Verständigung angesichts der unterschiedlichen Erinnerungskulturen überhaupt möglich

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-0030 (= GGym-13-FW): Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Hilfswissenschaften / Theorie und Methoden)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Manuskripte, Inschriften, Münzen, Siegel, Wappen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse und Fertigkeiten in den Historischen Hilfswissenschaften (z. B. Paläographie, Diplomatik, Sphragistik, Epigraphik, Numismatik) oder im Bereich Theorie und Methode gemäß § 67, Absatz 1, Nr. 2d LPO		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus) Begleitübung zur Vorlesung "Untergang- oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert" Diese Übung wird in erster Linie als Begleitübung zur Vorlesung „Untergang – oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen und Beiträge der Forschung vertieft. Darüber hinaus sind hilfswissenschaftliche und methodische Unterrichtseinheiten integriert, um Inhalte der entfallenden Übung „Social Media. Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit“ abzubilden. Die Übung findet nach derzeitigem Informationsstand online statt.

Über den Ablauf des Kurses, Studien- und Prüfungsleistungen, notwendige Anwendungen etc. wird informiert, sobald Vorgaben von Seiten der Universität und der Fakultät vorliegen.

Bilder als historische Quelle (Übung)

Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

Phänomene und Theorien des Historischen (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichtsschreibung und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden
... (weiter siehe Digicampus)

„The past is never dead“ - Die Geschichte des US-amerikanischen Südens (Übung)

„The past is never dead. It's not even past.“ Mit diesen bezeichnenden Worten äußerte sich 1951 der renommierte Schriftsteller William Faulkner über die Geschichte der US-amerikanischen Südstaaten. Detailgetreue Nachstellungen des Bürgerkriegs und Filme wie "Vom Winde verweht" halten das romantisierte Geschichtsnarrativ der Südstaaten in den Köpfen vieler wach. Dem gegenüber steht jedoch unter anderem die gewaltvolle und brutale Unterdrückung der afroamerikanischen Bevölkerung bis weit in das 20. Jh. hinein. In der Übung werden wir gemeinsam die vielen Facetten der Geschichte des Südens entdecken. Wir beginnen dabei mit dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges 1865 und beschäftigen uns anhand von Primärdokumenten mit Themen wie der Reconstruction, dem Jim Crow System, der Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und -politik, Religion und vielem mehr. Die Seminarlektüre besteht aus englischen Texten
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü Hilfwiss./TheorieMethode

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: **Frühe Neuzeit: Klausur**

<p>Modul GES-0031 (= GGym-21-FW): Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen des klassischen Altertums oder des Mittelalters (einschließlich der mittelalterlichen Landesgeschichte))</p> <p><i>Ancient History: Core Seminar and Lecture</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)</p> <p>Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, PD Dr. Stefan Lindl</p>		
<p>Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Alten oder Mittelalterlichen Geschichte</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten oder Mittelalterlichen Geschichte</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 6. - 8.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 2</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)</p> <p>Divination in der Antike (Hauptseminar)</p> <p>Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Divination in der Antike (Hauptseminar)</p> <p>Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen</p>		

getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Klimawandel und Resilienz. Schutz und Offenheit urbaner Räume vom Mittelalter bis heute [MA und vertieftes LA] (Hauptseminar)

Der gegenwärtige anthropogen verursachte Klimawandel und die allgemeine Entwicklung der urbanen Räume führt in den nächsten Jahrzehnten zu einer weiteren Verdichtung der urbanen Räume führen. Seit 2008 lebt über die Hälfte der Menschheit in Städten. In Deutschland sind es gegenwärtig 77 %. Das führt zu einer neuen Urbanistik, zu einem neuen Denken der Städte. Erstaunlich ist dabei der historische Blick auf die Stadtentwicklung des Mittelalters und besonders der Frühen Neuzeit im Gegensatz zur Anwachsen ab der Industrialisierung. Viele Konzepte, die heute durch die UN vorgegeben sind, gab es bereits. Angefangen von Grünzonen, über die Mobilität, bis "Wiederverwertung" bzw. Weiterentwicklung von Bauwerken. In einem epochenüberspringenden Verfahren werden die Konzepte der "New Urban Agenda / Habitat III" von 2016 mit historischen Konfigurationen aus dem schwäbischen und alemannischen Raum verglichen, darunter fallen Bayerisch-Schwaben, Vorarlberg die Schweiz und Baden-Württemberg.

... (weiter siehe Digicampus)

Reichsstädte und andere Orte in Bayern und Schwaben in Mittelalter und Renaissance [BA und nicht vertieftes LA] (Hauptseminar)

Themen der Veranstaltung sind städtische Kreise als Träger von Kunst, Musik, Wissenschaft, Technik und Literatur; Konflikte innerhalb der Stadt; Institutionen in der Stadt; städtische Geschichtsschreibung; Herrschaftsritual; Stadtrechte; Finanz- und Kriegswesen.

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

<p>Modul GES-0032 (= GGym-22-FW): Geschichte der Frühen Neuzeit oder Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Frühen Neuzeit (Neuere Geschichte) oder der Neuesten Geschichte (einschließlich neuzeitl. Landesgeschichte))</p> <p><i>Ancient History: Tutorial or Mentoring</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Stefan Paulus, Dr. Stefan Lindl</p>		
<p>Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Neuere (Frühe Neuzeit) oder Neuesten Geschichte</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuere (Frühe Neuzeit) oder Neuesten Geschichte</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 6. - 8.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
<p>SWS: 2</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar) So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzten. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>HS MA/LA Gym: Martin Luther King and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar) Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East</p>		

German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

HS MA/LA Gym: Teilung, Einheit und Transformation: Deutsch-deutsche Geschichte 1980-1994 (Hauptseminar)

Nach dem Umbruch 1989/90 rückte die Geschichte der „Wiedervereinigung“ rasch in den Fokus der zeithistorischen Forschung. Demnach war die DDR wirtschaftlich immer stärker von der Bundesrepublik abhängig geworden und implodierte dann unter dem Druck der Ausreisebewegung und der friedlichen Revolution. In der Bundesrepublik, die zunächst in der Zweistaatlichkeit angekommen schien, obsiegte 1989/90 der Wille zur raschen Wiedervereinigung nach 40 Jahren Teilung, zumal sich außenpolitisch ein kurzes „window of opportunity“ für die Einheit auftat. Die neuere Forschung hingegen fokussiert die politische und sozioökonomische „Transformation“. Der Umbruch endete demnach nicht 1989/90, sondern zog sich noch weit in die 1990er Jahre, ja wirkt im Hinblick auf die ostdeutschen Verlusterfahrungen womöglich bis heute nach. Gerade die aktuelle Spaltung in der politischen Kultur legt nahe, dass zur deutsch-deutschen Geschichte auch die „Ko-Transformation“ in Ost und West (Philip Ther) Anfang der 1990er
... (weiter siehe Digicampus)

Klimawandel und Resilienz. Schutz und Offenheit urbaner Räume vom Mittelalter bis heute [MA und vertieftes LA] (Hauptseminar)

Der gegenwärtige anthropogen verursachte Klimawandel und die allgemeine Entwicklung der urbanen Räume führt wird in den nächsten Jahrzehnten zu einer weiteren Verdichtung der urbanen Räume führen. Seit 2008 lebt über die Hälfte der Menschheit in Städten. In Deutschland sind es gegenwärtig 77 %. Das führt zu einer neuen Urbanistik, zu einem neuen Denken der Städte. Erstaunlich ist dabei der historische Blick auf die Stadtentwicklung des Mittelalters und besonders der Frühen Neuzeit im Gegensatz zur Anwachsen ab der Industrialisierung. Viele Konzepte, die heute durch die UN vorgegeben sind, gab es bereits. Angefangen von Grünzonen, über die Mobilität, bis "Wiederverwertung" bzw. Weiterentwicklung von Bauwerken. In einem epochenüberspringenden Verfahren werden die Konzepte der "New Urban Agenda / Habitat III" von 2016 mit historischen Konfigurationen aus dem schwäbischen und alemannischen Raum verglichen, darunter fallen Bayerisch-Schwaben, Vorarlberg die Schweiz und Baden-Württemberg.
... (weiter siehe Digicampus)

Toleranz: Konzepte und Praktiken in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Religiöse Toleranz war in der Vormoderne keine Selbstverständlichkeit, sondern stets umstritten. Die Reformation und die damit einhergehende Aufspaltung der abendländischen Christenheit in Konfessionskirchen sowie die zunehmende Verflechtung mit der außer-christlichen Welt warfen faktisch das Problem des Umgangs mit pluralen Glaubensvorstellungen auf. Es stellte sich nun verstärkt die Frage, in welchem Maße Andersgläubige toleriert werden konnten. Zugleich werden in den Debatten um die Chancen und Risiken religiöser Toleranz auch die Denkweisen, Deutungsmuster und Geltungsnarrative frühneuzeitlicher Gesellschaften erkennbar. Im Seminar sollen einige „Klassiker“ des frühneuzeitlichen Toleranzdenkens gelesen werden, es soll aber immer auch um eine Kontextualisierung dieser Texte in die zeitgenössischen Diskussionszusammenhänge erfolgen und es sollen auch diejenigen zu Wort kommen, die Toleranz ablehnten. Ziel des Seminars ist es daher, die Ambiguitäten frühneuzeitlichen Toleranzdenkens h
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-0033 (= GGym-23-FW): Übung (Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden) und Vorlesungen / Zwei Übungen / Übung und zwei Vorlesungen (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte		
Bemerkung: Zu belegen sind ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung zu Hilfswissenschaften bzw. Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft in Verbindung mit einer Vorlesung ODER <ul style="list-style-type: none"> • zwei Übungen zu einem oder zwei Teilgebieten der Geschichte ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit zwei Vorlesungen zu einem oder mehreren Teilgebieten der Geschichte Die Modulprüfung findet jeweils in der Übung, bei der Option „zwei Übungen“ in einer Übung nach Absprache statt. Die Studierenden weisen die Modulprüfer/Übungsleiter auf die gewählte Veranstaltungskombination hin.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 6. - 8.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen		

Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Bilder als historische Quelle (Übung)

Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym) (Übung)

Diese Masterübung findet statt!

Phänomene und Theorien des Historischen (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichtsschreibung und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf

um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden
... (weiter siehe Digicampus)

„The past is never dead“ - Die Geschichte des US-amerikanischen Südens (Übung)

„The past is never dead. It's not even past.“ Mit diesen bezeichnenden Worten äußerte sich 1951 der renommierte Schriftsteller William Faulkner über die Geschichte der US-amerikanischen Südstaaten. Detailgetreue Nachstellungen des Bürgerkriegs und Filme wie "Vom Winde verweht" halten das romantisierte Geschichtsnarrativ der Südstaaten in den Köpfen vieler wach. Dem gegenüber steht jedoch unter anderem die gewaltvolle und brutale Unterdrückung der afroamerikanischen Bevölkerung bis weit in das 20. Jh. hinein. In der Übung werden wir gemeinsam die vielen Facetten der Geschichte des Südens entdecken. Wir beginnen dabei mit dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges 1865 und beschäftigen uns anhand von Primärdokumenten mit Themen wie der Reconstruction, dem Jim Crow System, der Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und -politik, Religion und vielem mehr. Die Seminarlektüre besteht aus englischen Texten
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Begleitübung zur Vorlesung "Untergang- oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert"

Diese Übung wird in erster Linie als Begleitübung zur Vorlesung „Untergang – oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen und Beiträge der Forschung vertieft. Darüber hinaus sind hilfswissenschaftliche und methodische Unterrichtseinheiten integriert, um Inhalte der entfallenden Übung „Social Media. Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit“ abzubilden. Die Übung findet nach dem derzeitigen Informationsstand online statt. Über den Ablauf des Kurses, Studien- und Prüfungsleistungen, notwendige Anwendungen etc. wird informiert, sobald Vorgaben von Seiten der Universität und der Fakultät vorliegen.

Bilder als historische Quelle (Übung)

Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Datenbank der Ketzer und Häretiker (Übung)

Datenbanken gehören für Historiker zu den nützlichsten Anwendungen. In ihnen kann unterschiedlichstes Material zweckmäßig organisiert, durchsucht und zugänglich gemacht werden. Bekannte Beispiele dafür sind die Augsburger Münzdatenbank (<https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home?lang=de>) oder die Epigraphische Datenbank Clauss-Slaby (<http://www.manfredclauss.de/>). Aber auch über die Grenzen der Alten Geschichte hinaus spielen Datenbanken eine zunehmend große Rolle, zum Beispiel bei der Erfassung von Briefen deutscher Auswanderer in die USA (<http://germanletters.org/>). In dieser Übung soll daher die Konzeption und Erstellung einer Datenbank auf der Grundlage verschiedener frei verfügbarer Programme eingeübt werden. (<https://heuristnetwork.org/>, <https://omeka.org/s/>, <https://nodegoat.net/>). Dabei soll einerseits in die Fragen der Konstruktion einer Datenbank eingeführt werden, andererseits am Beispiel der „Ketzer und Häretiker“ diskutiert werden, wie eine solche Zuschreibung zustande ... (weiter siehe Digicampus)

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Ist er wieder da? Die Darstellung Hitlers und des Nationalsozialismus in Fernsehdokumentationen und Spielfilmen (Übung)

Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Fernsehen und Kino prägen maßgeblich unser Geschichtsbild. Das betrifft insbesondere auch die Zeit des Nationalsozialismus: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben die Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; w ... (weiter siehe Digicampus)

Phänomene und Theorien des Historischen (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Trinkkultur und Bürgertum im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit

den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

„The past is never dead“ - Die Geschichte des US-amerikanischen Südens (Übung)

„The past is never dead. It's not even past.“ Mit diesen bezeichnenden Worten äußerte sich 1951 der renommierte Schriftsteller William Faulkner über die Geschichte der US-amerikanischen Südstaaten. Detailgetreue Nachstellungen des Bürgerkriegs und Filme wie "Vom Winde verweht" halten das romantisierte Geschichtsnarrativ der Südstaaten in den Köpfen vieler wach. Dem gegenüber steht jedoch unter anderem die gewaltvolle und brutale Unterdrückung der afroamerikanischen Bevölkerung bis weit in das 20. Jh. hinein. In der Übung werden wir gemeinsam die vielen Facetten der Geschichte des Südens entdecken. Wir beginnen dabei mit dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges 1865 und beschäftigen uns anhand von Primärdokumenten mit Themen wie der Reconstruction, dem Jim Crow System, der Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und -politik, Religion und vielem mehr. Die Seminarlektüre besteht aus englischen Texten ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)+VL/2Ü/Ü+2VL

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: **Frühe Neuzeit: Klausur**

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Europäische Erinnerungskulturen nach 1945 (Vorlesung)

1945 endete einer der grauenvollsten Kriege aller Zeiten: Insgesamt starben ca. 50 Millionen Menschen, davon ungefähr die Hälfte Zivilisten, wobei in Europa die Länder Ost- und Südosteuropas den größten Blutzoll zu

entrichten hatten. Im Krieg ermordeten die Deutschen fast die komplette jüdische Bevölkerung des Kontinents, weitere Millionen wurden durch Deportationen zur Zwangsarbeit und Vertreibungen entwurzelt. Eine zusätzliche Folge war die Spaltung des Kontinents in einen demokratischen Westen und in die Staatssozialismen im Osten, die unter mehr oder minder direktem Einfluss der Sowjetunion standen. Die Vorlesung geht der Frage nach, wie der Zweite Weltkrieg und der Holocaust in unterschiedlichen europäischen Ländern nach 1945 erinnert wurden. Dabei widmen wir uns Italien und Frankreich ebenso wie den beiden deutschen Staaten, der Sowjetunion, Polen und Jugoslawien. Zudem fragen wir, inwieweit eine Verständigung angesichts der unterschiedlichen Erinnerungskulturen überhaupt möglich

... (weiter siehe Digicampus)

Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert v.Chr. (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von den Perserkriegen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges – eine Periode, in der zentrale Entwicklungen für die griechische Welt festzustellen sind. Abgesehen von der politischen Geschichte werden die folgenden thematischen Schwerpunkte behandelt: die Ausbildung der griechischen Staatenwelt, vor allem im Zeichen des Dualismus zwischen Athen und Sparta; die Entwicklung der athenischen Demokratie sowie die Konstituierung des attischen Imperiums.

Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhieß, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.